

PO-1.4.8 Wie hoch ist die Bereitschaft in der Bevölkerung zur Durchführung von Notfallbasismaßnahmen? Eine Fragebogenstudie

H. Maurer, K. Gütte, S. Seewald, J. Schön, J. Wnent
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Fragestellung:

Bei einem präklinischen Herzkreislaufstillstand ist die Laienreanimation einer der wenigen unabhängigen positiven Faktoren für die Wiedererlangung eines Spontankreislaufs [1]. Die Laienreanimationsquote ist im internationalen Vergleich in Deutschland niedrig und wird mit unter 20% angegeben [2]. Die Ursachen für diese niedrige Quote sind weitgehend unbekannt und wurden daher in der vorliegenden Fragebogenstudie untersucht.

Methoden:

Ein Fragebogen wurde an N=2500 Personen zwischen dem 20. und 80. Lebensjahr versendet (repräsentative Stichprobe). Die Befragten sollten jeweils in einer fünfstufigen Likert-Skala ihre Bereitschaft zur Durchführung von Herzdruckmassagen und Mund-zu-Mund-/Mund-zu-Nase-Beatmungen (getrennt für Fremde und Angehörige) angeben. Die Befragten sollten auch werten, ob sie erkennen würden, dass ein Patient keine normale Atmung oder einen Herzkreislaufstillstand hat. Die erhobenen Daten wurden deskriptiv ausgewertet.

Ergebnisse:

Die Rückläuferquote der zustellbaren Fragebögen (n=2368) betrug 35,3%. Für die Aussage „Ich würde bei einer fremden Person Mund-zu-Mund-/Mund-zu-Nase-Beatmungen durchführen“ gaben signifikant weniger Befragte „trifft voll zu“ an als bei einem Angehörigen (249 vs. 546; $p < 0,01$; OR 0,222; CI 99%: 0,169 bis 0,291); auch Herzdruckmassagen würden signifikant mehr Befragte bei Angehörigen als bei Fremden durchführen (für „trifft voll zu“ 559 vs. 453; $p < 0,01$; OR 1,723; CI 99%: 1,331, bis 2,254). Während für diese Aussagen recht viele Befragte ihre volle Hilfsbereitschaft ausdrückten (z.B. 67,8% für Herzdruckmassagen beim Angehörigen), bereitet das Erkennen der konkreten Notfallsituation Schwierigkeiten. So werteten nur 33,6% der Befragten mit „trifft voll zu“, dass sie fehlende normale Atmung erkennen würden und 21,3%, dass sie einen Herzkreislaufstillstand erkennen würden.

Schlussfolgerung:

Die Bereitschaft zur Durchführung von Herzdruckmassagen und Beatmungen ist in der Bevölkerung hoch, bei Angehörigen noch ausgeprägter als bei Fremden. Die Diskrepanz zwischen der hohen Bereitschaft und der tatsächlich niedrigen Laienreanimationsquote bedarf weiterer Untersuchungen. Das sichere Erkennen von fehlender normaler Atmung und einem Herzkreislaufstillstand fällt größeren Teilen der befragten Bevölkerungsstichprobe schwer.

Literatur:

1. Gräsner JT et al.; ROSC After Cardiac Arrest – the RACA score to predict outcome after out-of-hospital cardiac arrest. Eur Heart J 2011;32:1649-56
2. Gräsner JT et al.; Plötzlicher Herztod und Reanimation–Eine Analyse der Jahre 2007 und 2008 in Deutschland. Anästhesiologie und Intensivmedizin 2010,2:66-74